



Kantonale Planung der Gewässerbewirtschaftung

Gewässerbewirtschaftung nach Einzugsgebiet – Perimeter der Einzugsgebiete

Bericht für die externe Vernehmlassung – Juni 2025



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'environnement SEn
Amt für Umwelt AfU

Inhalt

1 Einleitung	3
1.1 Allgemeiner Kontext des vorliegenden Berichts	3
1.2 Ziele des vorliegenden Berichts	3
 2 Entwicklung der Einzugsgebiete	4
2.1 Die Grundsätze der Einzugsgebiete (EG)	4
2.2 Anfängliche Festlegung der EG von 2015	4
2.3 Optimierung der EG von 2018	4
2.4 Vorschlag einer Bewirtschaftung in 7 EG	4
 3 Die in Betracht kommenden Aufteilungen	6
3.1 Zu treffende Wahl	6
3.2 Die Aufteilung in 14 EG	6
3.3 Die Aufteilung in 7 EG	7
3.4 Vergleich der geographischen Perimeter mit 14 EG und 7 EG	8
3.5 Eigenschaften der 14 EG und der 7 EG	9
3.6 Vergleich der Schnittstellen mit 14 und 7 EG	10
 4 Vergleich zwischen 14 EG und 7 EG	11
4.1 Vergleichskriterien	11
4.2 Analyse	11

Anhänge

A1 Tabellen der Bewirtschaftungsentitäten mit 7 EG	14
A1.1 Broye	15
A1.2 Glane	17
A1.3 Greyerz	19
A1.4 Saane	21
A1.5 See	23
A1.6 Sense	25
A1.7 Vivisbach	27
 A2 Karten der Bewirtschaftungsentitäten mit 14 EG und 7 EG	29
A2.1 Aktuelle Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	30
A2.2 Zukünftige Abwasserreinigungsanlagen (ARA), nach der Regionalisierung	32
A2.3 Wasserbauunternehmen	34
A2.4 Grosse Trinkwasserversorger	36
A2.5 Grossregionen der Trinkwasserbewirtschaftung	38
A2.6 In einem Zeitraum von 20 Jahren vorrangig zu revitalisierende Fließgewässerabschnitte	40

1 Einleitung

1.1 Allgemeiner Kontext des vorliegenden Berichts

Das 2011 in Kraft getretene kantonale Gewässergesetz (GewG) führt im Kanton eine gesamtheitliche Gewässerbewirtschaftung nach Einzugsgebiet (EG) ein. Diese Bewirtschaftung führt alle Planungsebenen zusammen: Kanton, EG, Gemeindeverbände und Gemeinden.

Der im November 2021 herausgegebene [Sachplan Gewässerbewirtschaftung](#) (SPGB) ist das Planungsinstrument, das diese gesamtheitliche Bewirtschaftung auf Kantonsebene umsetzt. Im Bereich Trinkwasser wird er durch den 2024 herausgegebenen [Sachplan der Trinkwasserinfrastrukturen](#) (STWI) ergänzt, der auf das kantonale Trinkwassergesetz (TWG) von 2012 beruht. Diese beiden kantonalen Planungen werden in der nächsten Version des SPGB, die für 2033 geplant ist, zusammengeführt.

Auf der Ebene der EG ist das Planungsinstrument im Bereich der Gewässer der [Richtplan des Einzugsgebiets](#) (RPEG), in dem sämtliche Sektoren der Gewässerbewirtschaftung zusammengefasst sind. Der RPEG koordiniert alle Massnahmen, die zur Bewirtschaftung der Gewässer innerhalb des geografischen Perimeters des EG zu ergreifen sind. Die Durchführung dieser Massnahmen hingegen bleibt wie bisher in der Verantwortung der Gemeinden und ihrer Verbände, z. B. bei den ARA.

Neben der Gewässerplanung nach EG nehmen die Bezirke weitere Planungen vor, die in den [regionalen Richtplänen](#) (RRP) zusammengefasst sind und von regionalen Verbänden ausgearbeitet werden. Diese Planungen befassen sich unter anderem mit den Themen Siedlungsentwicklung, Mobilität, Umwelt und Seeufer. Es ist anzumerken, dass die Raumplanungsstrategien häufig mit den Strategien in den Bereichen Gewässer, Umwelt- und Klimaschutz verknüpft sind, wodurch sich Synergienmöglichkeiten mit den RPEG ergeben.

Aktuell sind im SPGB 14 EG für die Planung der Gewässerbewirtschaftung festgelegt. Durch die Umstellung auf 7, den Bezirken entsprechende EG, könnten Synergien zwischen den RPEG und den RRP geschaffen werden.

1.2 Ziele des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht dient als Grundlage für die Vernehmlassung der vorgeschlagenen Perimeter der EG für die Gewässerbewirtschaftung im Kanton Freiburg bei den betroffenen Behörden. Er schlägt zwei Varianten vor:

- > 14 EG gemäss Aufteilung des SPGB;
- > 7 EG entsprechend der Bezirksgebiete.

Nach Abschluss der Vernehmlassung werden diese Perimeter vom Staatsrat endgültig festgelegt.

Dieses Verfahren entspricht einer Anforderung von Art. 2 Abs. 3 GewG:

Gewässergesetz (GewG), Art. 2 Gewässerbewirtschaftung

¹ Als Gewässerbewirtschaftung gelten alle Massnahmen, die den Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer, den Schutz der Wasservorkommen sowie die Nutzung der Gewässer und den Wasserbau an Fliessgewässern und Seen betreffen.

² Die Gewässerbewirtschaftung muss gesamtheitlich, wirtschaftlich und effizient sein sowie den Schutz der Gewässer langfristig sicherstellen.

³ Die Gewässer werden im Rahmen von Einzugsgebieten bewirtschaftet. Die Perimeter der Einzugsgebiete werden vom Staatsrat im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden festgelegt, namentlich mit denjenigen der Nachbarkantone, wenn das Einzugsgebiet über die Kantongrenze hinaus reicht.

2 Entwicklung der Einzugsgebiete

2.1 Die Grundsätze der Einzugsgebiete (EG)

Die Bewirtschaftung nach Einzugsgebiet hat zum Ziel, die (technischen, finanziellen, administrativen, personellen) Ressourcen einer Region zu bündeln, um Skaleneffekte zu nutzen, Strategien, Ziele und Massnahmen zu harmonisieren und vorhandene Synergien optimal zu nutzen.

Diese Region ist das Einzugsgebiet (EG): ein Gebiet, in dem alle Gewässer in einen gemeinsamen Abfluss (Fliessgewässer oder See) fliessen, ohne Berücksichtigung politischer Grenzen. Diese theoretische Definition wurde in der Praxis angewandt, um die nachfolgend beschriebenen EG zu bilden, die im Laufe der Zeit bereits geändert wurden.

2.2 Anfängliche Festlegung der EG von 2015

Die Studie zur Definition der EG begann im Jahr 2013. Dabei wurden folgende Elemente berücksichtigt:

- > die Grenzen der EG der wichtigsten Fliessgewässer des Kantons (hydrologische Einzugsgebiete);
- > die Perimeter der bestehenden Abwasserverbände (ARA) und die jüngsten Entwicklungen bei der Regionalisierung der Abwasserreinigung;
- > die Gemeindefusionen und die Bestrebung, Gemeinden möglichst nicht in zwei Einzugsgebiete aufzuteilen (allerdings erstrecken sich gegenwärtig noch 7 Gemeinden über mehrere Einzugsgebiete);
- > der Wunsch, die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner und Gemeinden in den Einzugsgebieten möglichst auszugleichen.

Daraus resultierte eine erste Aufteilung des Kantons in 15 EG. Sie wurde den Gemeinden und Verbänden zur Konsultation vorgelegt, 2015 vom Staatsrat genehmigt und in Art. 11a des Gewässerreglements (GewR) festgehalten. Diese Aufteilung wurde denn auch für die Ausarbeitung der Vorstudien zum SPGB verwendet.

2.3 Optimierung der EG von 2018

Der SPGB sieht vor, dass die Aufteilung in EG auf Antrag der konsultierten Organisationen geändert werden kann, sofern sie mit den Zielen der Gewässerbewirtschaftung kohärent bleibt.

Auf Antrag einiger Gemeinden und interkommunaler Behörden wurde die ursprüngliche Aufteilung in 15 EG daher in der Folge optimiert. Die 2018 daraus resultierende Aufteilung umfasst nur noch 14 EG. Dies sind die EG, die bei der Ausarbeitung des SPGB verwendet wurden. Im vorliegenden Bericht wird eine neue Aufteilung «2024» vorgeschlagen. Diese berücksichtigt die seit 2018 erfolgten Gemeindefusionen und eine Änderung für die Regionalisierung der ARA in Villarepos, mit einem geplanten Anschluss an den Pol Pensier und nicht mehr an Saint-Aubin.

Diese EG sollen das organisatorische und entscheidungstragende Rückgrat der Planung der Gewässerbewirtschaftung im Kanton bilden. Insbesondere wird es Aufgabe dieser EG sein, die Richtpläne der Einzugsgebiete (RPEG) auszuarbeiten.

2.4 Vorschlag einer Bewirtschaftung in 7 EG

Ab 2021 ergab sich mit der Ausarbeitung oder der Anpassung der Statuten der 7 in der Raumplanung tätigen Bezirksverbände das Bedürfnis, eine Verbindung zwischen Raum und Gewässer herzustellen, also die raumplanerischen Perimeter und die EG der Gewässerbewirtschaftung zu koordinieren. Letztere wären in diesem Hinblick mit der Einteilung des Kantons in Bezirke gleichzusetzen. Im vorliegenden Bericht werden daher die 7 EG nicht von den 7 Bezirken unterschieden. Die RPEG könnten in diesem Fall von denselben Gremien ausgearbeitet werden, die auch für die Ausarbeitung der RRP eingesetzt wurden.

Da die Festlegung dieser neuen EG den betroffenen Behörden zur Konsultation vorgelegt und vom Staatsrat genehmigt werden muss, werden in diesem Bericht die beiden in Betracht kommenden Varianten vorgestellt: die Bestätigung der aktuellen Situation mit 14 EG oder die Entwicklung hin zu einer Bewirtschaftung in 7 EG, die den aktuellen Bezirken entsprechen und bei Bedarf leicht angepasst werden könnten.

3 Die in Betracht kommenden Aufteilungen

3.1 Zu treffende Wahl

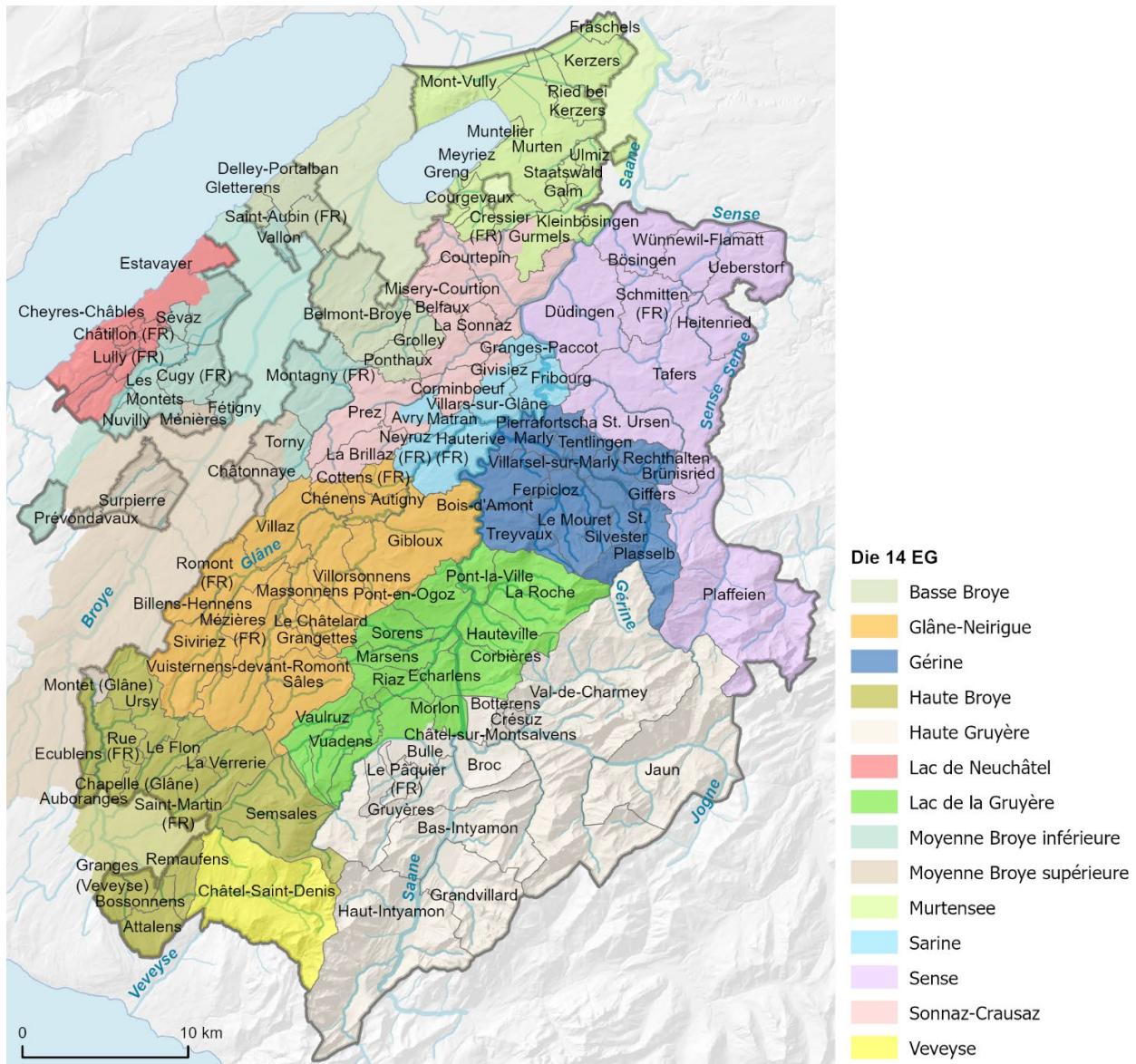
Im Rahmen der vorliegenden Vernehmlassung gilt es, eine Wahl zwischen zwei Aufteilungen des Kantons zu treffen:

- > eine Aufteilung in **14 EG** aus dem Jahr 2024 (siehe Kapitel 2.3), wie sie im SPGB dargestellt ist;
- > eine neue Aufteilung in **7 EG**, die den Bezirken des Kantons entsprechen (siehe Kapitel 2.4).

Die vorgeschlagenen Aufteilungen basieren auf dem Zustand des Kantons im Jahr 2024 und berücksichtigen keine möglichen Gemeindefusionen, die ab 2025 durchgeführt oder geplant werden.

3.2 Die Aufteilung in 14 EG

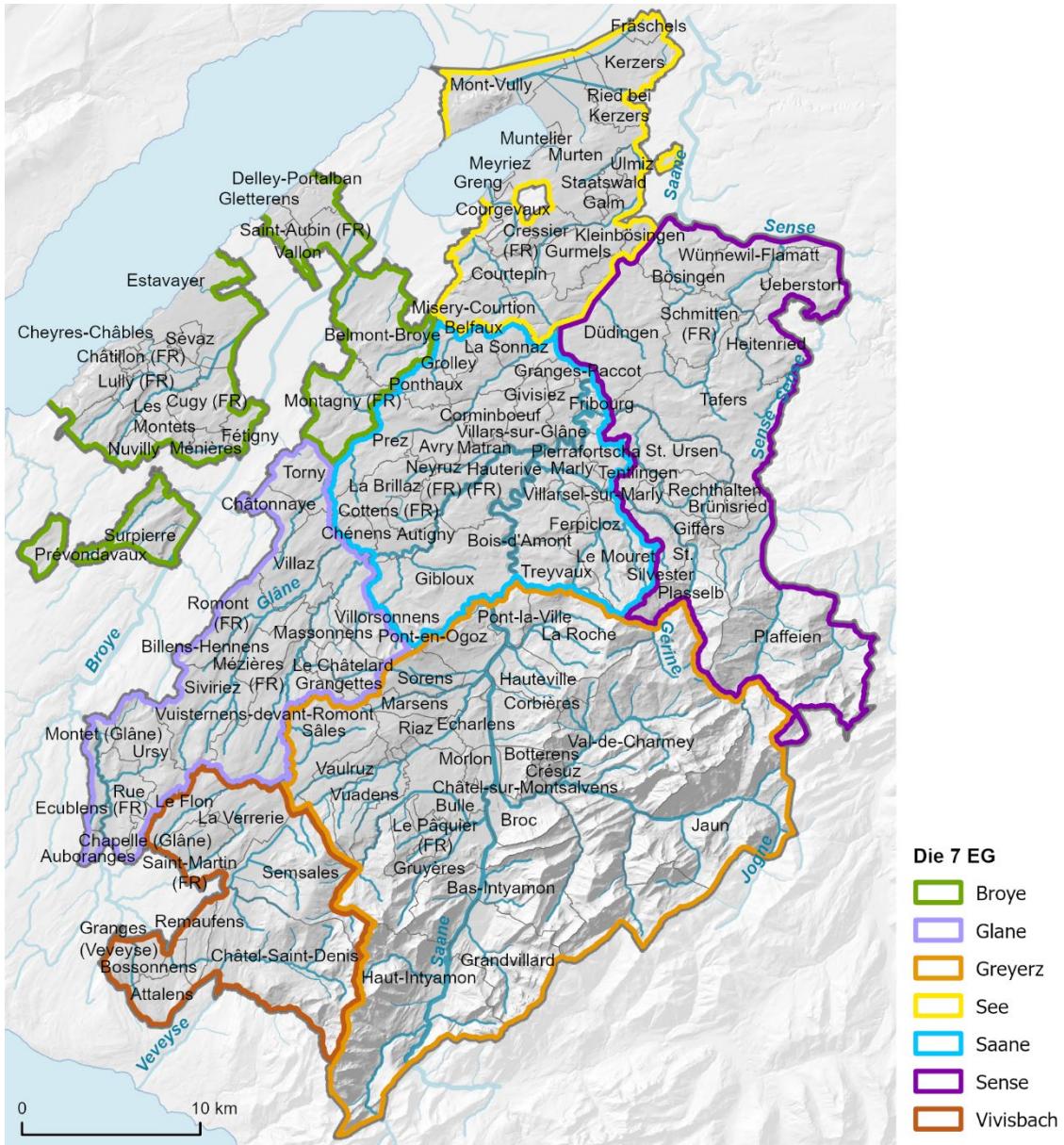
Die 14 EG von 2024 sind in [Karte 1](#) abgebildet. Sie beruhen im Wesentlichen auf den Abwasserreinigungsperimetern der zukünftigen ARA, wie sie nach Abschluss der kantonalen Strategie zur Regionalisierung der bestehenden ARA aussehen werden.



Karte 1: Die 14 EG (farbige Flächen), Stand 2024.

3.3 Die Aufteilung in 7 EG

Karte 2 zeigt die den Bezirken des Kantons entsprechenden 7 EG. Diese Aufteilung entspricht weitgehend den Grossregionen der Trinkwasserbewirtschaftung (Anhang A2.5), die der langfristigen kantonalen Vision des Sachplans der Trinkwasserinfrastrukturen¹ (STWI) entsprechen.



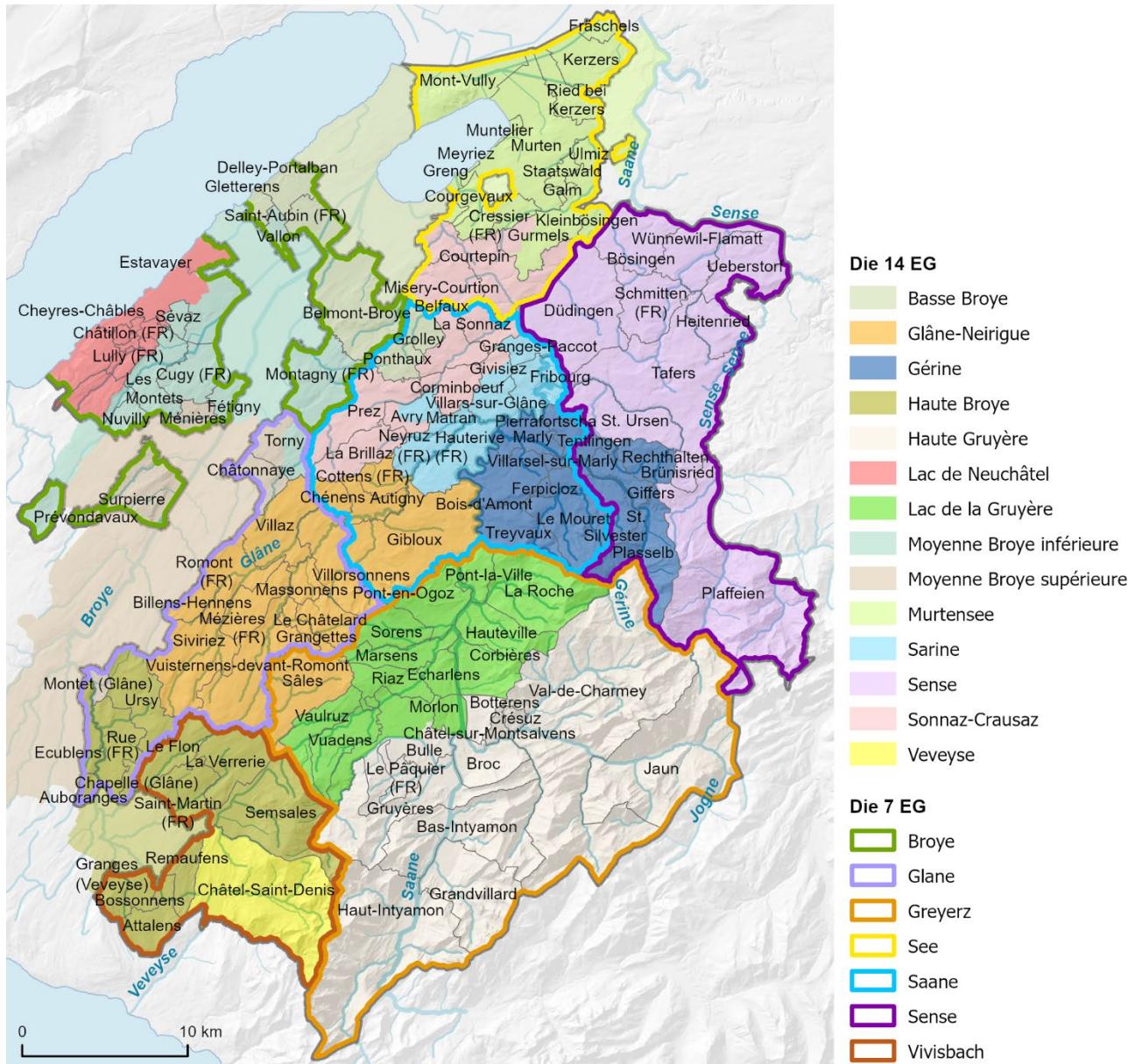
Karte 2: Die den Bezirken entsprechenden 7 EG (farbige Umrissse).

Anhang A1 zeigt in tabellarischer Form, wie sich die verschiedenen Akteure der Gewässerbewirtschaftung (Abwasser, Wasserbau, Trinkwasser) nach dieser Aufteilung auf die 7 EG verteilen.

¹ Weitere Informationen zu diesen Grossregionen, die von den Trinkwasserproduzenten und -versorgern gemeinsam verwaltet würden, finden sich in Kapitel 8.2 des STWI (<https://www.fr.ch/de/energie-landwirtschaft-und-umwelt/wasser/news/vernehmlassung-des-entwurfs-des-sachplans-der-trinkwasserinfrastrukturen>)

3.4 Vergleich der geographischen Perimeter mit 14 EG und 7 EG

Zum Vergleich sind die geographischen Perimeter der 14 EG und der 7 EG in [Karte 3](#) dargestellt.



Karte 3: Die 7 EG = Bezirke im Vergleich zu den 14 EG von 2024.

Anhang [A2](#) ermöglicht einen Vergleich der Aufteilung in 14 EG und 7 EG für die verschiedenen Akteure der Gewässerbewirtschaftung im Kanton, d.h.:

- > die aktuellen und zukünftigen ARA (nach der Regionalisierung);
- > die für den Wasserbau und den Unterhalt der Gewässer zuständigen Verbände und die Wasserbauunternehmen;
- > Trinkwasser: aktuelle grosse Wasserversorger und Grossregionen der Trinkwasserbewirtschaftung gemäss der Vision des STWI.

3.5 Eigenschaften der 14 EG und der 7 EG

Die beiden folgenden Tabellen ermöglichen einen Vergleich der wichtigsten Eigenschaften der 14 EG und der 7 EG.

Tabelle 1: Eigenschaften der 14 EG [Quelle: Amt für Statistik Freiburg (StatA) https://sstat.fr.ch/stat_statonline/]

Nr. und Bezeichnung des Einzugsgebiets (EG)	km ²	Einwohner /-innen	Anzahl Gemeinden	Wichtigste Fließgewässer und Seen
1) Obere Gruyère	348	20 366	11 (+1 teilweise)	Saane, Jaunbach, Trême; Montsalvens-See, Lessoc-See, Schwarzsee
2) Gruyèrzersee	131	37 940	12 (+1 teilweise)	Sionge, Serbache, Trême; Gruyèrzersee,
3) Glane-Neirigue	185	30 008	15	Glane, Neirigue
4) Saane	44	62 857	6 (+2 teilweise)	Saane; Schiffenensee
5) Ärgera	99	22 442	12	Ärgera
6) Sonnaz-Crausaz	85	23 259	6 (+4 teilweise)	Sonnaz; Schiffenensee
7) Sense	224	39 407	10	Sense, Galtera, Taverna; Schiffenensee, Schwarzsee
8) Murtensee	124	30 221	12 (+1 teilweise)	Broye-Kanal, Bibera, Grand Canal; Murtensee
9) Vivisbach	48	8 163	1	Vivisbach von Châtel, Vivisbach von Fégire
10) Obere Broye	121	18 632	13	Broye
11) Obere Mittlere Broye	35	3 631	5 (+1 teilweise)	Broye
12) Untere Mittlere Broye	73	11 118	7 (+2 teilweise)	Broye, Kleine Glane, Arbogne
13) Untere Broye	74	13 773	6 (+1 teilweise)	Broye, Kleine Glane, Arbogne, Chandon
14) Neuenburgersee	81	12 647	3 (+1 teilweise)	Neuenburgersee
Gesamtes Kantonsgebiet	1672	334 465	126	
Mittelwert	119	23 890	9	

Tabelle 2: Eigenschaften der 7 EG [Quelle: StatA https://sstat.fr.ch/stat_statonline/]

Nr. und Bezeichnung des EG (vgl. auch Anhang A1)	km ²	Einwohner /-innen	Anzahl Gemeinden	Wichtigste Fließgewässer und Seen
1) Broye	228	35 161	18	Broye, Kleine Glane, Arbogne, Chandon; Neuenburgersee
2) Glane	169	25 987	18	Broye, Glane, Neirigue
3) Gruyère	498	59 754	25	Saane, Jaunbach, Sionge, Serbache, Trême; Montsalvens-See, Lessoc-See, Schwarzsee, Gruyèrzersee
4) Saane	218	108 595	26	Saane, Glane, Sonnaz, Ärgera; Schiffenensee
5) See	160	38 606	15	Broye-Kanal, Bibera, Grand Canal, Taverna; Murtensee, Schiffenensee
6) Sense	265	45 643	15	Sense, Galtera, Ärgera; Schiffenensee, Schwarzsee
7) Vivisbach	134	20 719	9	Glane, Vivisbach von Châtel, Vivisbach von Fégire
Gesamtes Kantonsgebiet	1672	334 465	126	
Mittelwert	239	47 781	18	

Folgendes ist festzustellen:

- > Die 7 EG sind - per Definition - aus ganzen Gemeinden zusammengesetzt, während bei der Aufteilung in 14 EG mehrere Gemeinden in zwei EG zu liegen kommen;
- > Die 7 EG weisen grössere, aber untereinander ausgeglichenere Flächen auf als die 14 EG (im Durchschnitt 239 km², max. +108 % / min. -44 %, im Vergleich zu 119 km² +191 % / -71 %);
- > Dasselbe gilt für die Einwohner/-innen der 7 EG im Vergleich zu den 14 EG (im Durchschnitt 47.781 Einwohner/-innen, max. +127 % / min. -57 %, im Vergleich zu 23.890 Einwohner/-innen +163 % / -85 %);
- > Die Anzahl Gemeinden pro EG ist in der Aufteilung in 7 EG im Vergleich zu derjenigen in 14 EG ebenfalls ausgewogener.

3.6 Vergleich der Schnittstellen mit 14 und 7 EG

Die folgende Tabelle zeigt die Schnittstellen in Abhängigkeit von der gewählten EG-Variante.

Von einer Schnittstelle sind die Gemeinden «betroffen», die zu einer Entität (ARA-Einzugsgebiet, Wasserversorger usw.) gehören, welche durch eine EG-Grenze geteilt wird. Die «Anzahl betroffener Gemeinden» ist die kleinere der beiden durch die EG-Grenze geteilten Gruppen von Gemeinden einer Entität.

Tabelle 3: Schnittstellen in Abhängigkeit von der gewählten EG-Variante [Quelle: AfU, nach SPGB und STWI]

Betroffene Entität	Variante 14 EG		Variante 7 EG (Bezirke)		Siehe Karte im Anhang
	Anzahl Schnittstellen	Anzahl betroffener Gemeinden	Anzahl Schnittstellen	Anzahl betroffener Gemeinden	
Abwasserreinigungsperimeter der aktuellen ARA	4	8	7	21	A2.1
Abwasserreinigungsperimeter der zukünftigen ARA	4	7	9	29	A2.2
Regionale Trinkwasserversorger	19	35	8	19	A2.4
Grossregionen der Trinkwasserversorgung	8	30	2	2	A2.5
Perimeter / Abschnitte der vorrangigen Revitalisierungsprojekte	4	7	0	0	---
Wasserbauunternehmen / Gemeindeverbände ²	15	19	6	6	A2.3
Gemeinden	7	7	0	0	

Farblegende: Anzahl Schnittstellen oder Anzahl betroffener Gemeinden	höher (ungünstig)	tiefer (günstig)
--	----------------------	---------------------

² Für den Wasserbau und den Unterhalt der Gewässer zuständige Verbände

4 Vergleich zwischen 14 EG und 7 EG

4.1 Vergleichskriterien

Im Vergleich werden die beiden in Betracht kommenden Aufteilungen des Kantons in 14 und 7 EG anhand mehrerer Zielkriterien beurteilt. Die vom AfU in [Tabelle 4](#) vorgeschlagene Bewertung (siehe Seite 12) entspricht nicht zwangsläufig derjenigen einer Gemeinde oder eines Verbandes, welche diese Kriterien nach ihren eigenen Einschätzungen und Gewichtungen auslegen können.

Die Liste der Kriterien in [Tabelle 4](#) ist auch nicht abschliessend: Die konsultierten Instanzen können in ihren Stellungnahmen ihre eigenen Analysekriterien und Bewertungen hinzufügen.

Entitäten und Personen, die einen detaillierten Vergleich für ein bestimmtes Einzugsgebiet oder eine bestimmte Gemeinde anstellen möchten, können dazu die Tabellen in Anhang [A1](#) und die Karten in Anhang [A2](#) heranziehen.

4.2 Analyse

Ein Blick auf die [Tabelle 4](#) unten zeigt eine klare Tendenz zugunsten einer Aufteilung in 7 EG: 13 Zielkriterien sprechen für eine Aufteilung in 7 EG, während 3 Zielkriterien für 14 EG sprechen. Bei 5 Zielkriterien ist kein signifikanter Unterschied festzustellen.

Auch [Tabelle 3](#) oben deutet in diese Richtung. Darüber hinaus zeigt sie deutlich, wo die grösste Herausforderung bei einer Aufteilung in 7 EG liegt: Die Einzugsgebiete von 7 ARA - mit mehr als 20 betroffenen Gemeinden - sind über zwei EG verteilt, während es bei einer Aufteilung in 14 EG nur 4 ARA und 5 Gemeinden sind.

Wird also eine Aufteilung in 7 EG gewählt, wie es die beiden oben genannten Tabellen nahelegen, muss das Problem der Planung der ARA-Einzugsgebiete gelöst werden, also eine Lösung gefunden werden, wie diese sinnvoll in RPEG mit unterschiedlichen Perimetern verankert werden können. Die Lösung dieses Problems ist in erster Linie organisatorischer Natur.

Die Pflichtenhefte für die Erstellung der RPEG werden konkrete Lösungsvorschläge für die Planungsschnittstellen zwischen EG enthalten.

Tabelle 4: Bewertung der 14 EG und 7 EG (Zielkriterien ■ gut ■■ eher gut ■■■ mässig ■■■■ kaum oder nicht erfüllt)

Zielkriterien (nicht abschliessend)	Bewertung und Bemerkung für 14 EG	Bewertung und Bemerkung für 7 EG
Die Zuordnung der Gemeinden zu einem EG ist klar und eindeutig.	■ Nein. Einige Gemeinden kommen auf zwei EG zu liegen.	■■ Ja, per Definition, da die EG den Bezirken entsprechen.
Die Zuordnung der Gemeindeverbände zu einem EG ist klar und eindeutig.	■■■ ARA ■■■ Trinkwasser ■■■ Wasserbau und Unterhalt der Fließgewässer (Wasserbauunternehmen)	■■■ ARA ■■■ Trinkwasser ■■■ Wasserbau und Unterhalt der Fließgewässer (Wasserbauunternehmen)
Der RPEG ³ ist fest im regionalen Planungsprozess verankert.	■ Nein: Die Perimeter des RPEG und der anderen regionalen Planungen sind verschieden.	■■ Ja, die RPEG ³ können leicht mit dem RRP (regionaler Richtplan) koordiniert werden.
Es besteht bereits eine für die Planung im EG zuständige Entität.	■■ Die Ziele der Statuten der 13 Abwasserverbände wurden ergänzt, um die Aufgabe des RPEG übernehmen zu können. ■■■ Ja für das EG Glane – Neirigue (ABVGN)	■■ Ja, für regionale Planungen (z. B. im «Mehrzweckverband Sensebezirk»)
Die regionalen Strukturen verfügen über Personal, das in der Regionalplanung geschult ist.	■■ In den meisten Fällen sind die Verantwortlichen der EG-Planung keine Professionellen der Regionalplanung.	■■ Die fachliche Kompetenz im Bereich der Regionalplanung ist in den Bezirksverbänden vorhanden.
Die Bevölkerung identifiziert sich mit «ihrem» EG.	■ Nein Der Bevölkerung sind die Perimeter der 14 EG weitgehend unbekannt. Nur Fachleute haben von dieser Aufteilung Kenntnis.	■■ Die Bevölkerung weiß, in welchem Bezirk sie wohnt und kann sich leicht damit identifizieren.
Die EG entsprechen den laufenden Regionalisierungsdynamiken.	■■ Die aktuelle Dynamik im Bereich der ARA geht in Richtung 14 EG.	■■ Die aktuelle Dynamik im Bereich Trinkwasser geht in Richtung 7 EG.
Die Grössen der EG sind untereinander relativ ausgeglichen.	■■ Siehe Tabelle 1	■■ Siehe Tabelle 2
Die Entitäten der Gewässerbewirtschaftung können innerhalb eines EG gut miteinander koordiniert werden.	■■ Einige EG sind sehr klein und umfassen nur wenige Entitäten. Eine Koordination ist daher nicht möglich / nicht notwendig.	■■ Grössere EG ermöglichen eine bessere Koordination zwischen den einzelnen Entitäten.
Die Anzahl Schnittstellen zwischen EG ist so klein wie möglich.	■■ Tabelle 3 listet insgesamt 44 Schnittstellen auf (ohne Berücksichtigung der Gemeinden).	■■ Tabelle 3 listet insgesamt 24 Schnittstellen auf (ohne Berücksichtigung der Gemeinden).
Die Anzahl der von Schnittstellen betroffenen Gemeinden ist so klein wie möglich.	■■ Gemäss Tabelle 3 variiert die Anzahl betroffener Gemeinden je nach betrachteter Entität zwischen 5 und 20 (im Durchschnitt 11).	■■ Gemäss Tabelle 3 variiert die Anzahl betroffener Gemeinden je nach betrachteter Entität zwischen 0 und 24 (im Durchschnitt 10).
Die Anzahl Schnittstellen zwischen EG FR und BE / VD ist auf ein Minimum reduziert.	■■ 6 EG sind betroffen: Vivisbach, die 4 EG der Broye und Murtensee.	■■ 3 EG sind betroffen: Vivisbach, Broye und See.
Die EG sind klein genug, um reibungslos verwaltet werden zu können.	■■ Die meisten EG sind kleiner als bei der Aufteilung in 7 EG. Sie sollten gut zu verwalten sein.	■■ Die EG sind grösser, jedoch mit einer guten Organisation auf Bezirksebene verwaltbar, da die Gemeinden gewohnt sind, in dieser Form zusammenzuarbeiten.
Die EG entsprechen den Einzugsgebieten der Fließgewässer.	■■ Ein Vergleich zwischen den hydrographischen Grenzen und den Grenzen der 14 EG zeigt, dass letztere relativ gut mit den Einzugsgebieten der Fließgewässer übereinstimmen.	■■ Der gleiche Vergleich in Bezug auf die 7 EG zeigt eine etwas bessere Übereinstimmung zwischen den hydrographischen Grenzen und den Grenzen der EG.
Der Planungsprozess des RPEG ³ ist auf die EG abgestimmt.	■■ Der Prozess ist bei 14 EG oder 7 EG derselbe. Er ist so angelegt, dass er angepasst werden kann.	■■ Der Prozess ist bei 14 EG oder 7 EG derselbe. Er ist so angelegt, dass er angepasst werden kann.
Die Anzahl der zur Erstellung des RPEG ³ heranzuhaltenden Spezialisten und Entscheidungsträger ist reduziert.	■■ Ja	■■ Nein, es muss eine grössere Anzahl Spezialisten und Entscheidungsträger eingeschaltet werden.

³ Richtpläne der Gewässerbewirtschaftung nach Einzugsgebiet gemäss GewG.

Die Anzahl der zu erstellenden RPEG wird auf ein Minimum reduziert.	■ Es gäbe 14 Planungen, von denen einige jedoch ziemlich reduziert wären.	■ Weniger als 7 Planungen sind schwer vorstellbar (mit Ausnahme der kantonalen Ebene des SPGB).
Das Profil der im RPEG zu lösenden Probleme ist innerhalb des EG relativ einheitlich.	■ Es gibt homogene (z. B. Greyerz, Sense) und heterogene (z. B. Saane) EG.	■ Idem, wobei die Heterogenität wahrscheinlich mit der Grösse der EG zunimmt.
Die festgelegten Prioritäten sind wirkungsvoll.	■ Etwas weniger in einem kleineren EG.	■ Etwas mehr in einem grossen EG.
Die Planungskosten werden minimiert.	■ Skaleneffekte und Synergien sind bei kleineren EG geringer.	■ Skaleneffekte und Synergien sind bei grösseren EG bedeutender.

A1 Tabellen der Bewirtschaftungsentitäten mit 7 EG

In Anhang A1 wird in tabellarischer Form dargestellt, wie sich die verschiedenen Entitäten der Gewässerbewirtschaftung auf die 7 EG, d.h. auf die 7 Bezirke des Kantons, verteilen.

Jedes EG ist auf zwei Seiten anhand der folgenden Tabellen dokumentiert:

1. Aktuelle Abwasserreinigungsanlagen (ARA), Stand Ende 2023: Für jede Gemeinde im EG zeigt die Tabelle, an welche ARA sie angeschlossen ist, d.h.:
 - > an eine ARA, deren angeschlossene Gemeinden überwiegend innerhalb des EG liegen, oder
 - > an eine ARA, deren angeschlossene Gemeinden überwiegend in einem anderen des EG liegen.
2. Zukünftige ARA, gemäss der langfristigen kantonalen Planung der ARA, mit der gleichen Unterscheidung.
3. Wasserbauunternehmen (idem)
4. Trinkwasserversorger (idem)
5. Grossregionen der Trinkwasserbewirtschaftung, gemäss dem Vorschlag des Sachplans der Trinkwasserinfrastrukturen (STWI).
6. Fliessgewässerabschnitte, die gemäss kantonaler Planung in einem Zeitraum von 20 Jahren vorrangig zu revitalisieren sind. Diese Daten haben noch provisorischen Charakter und bedürfen einer Aktualisierung durch den Kanton.

Die Anhänge zu jedem der 7 EG werden in folgender Reihenfolge aufgeführt:

- > [Broye](#)
- > [Glane](#)
- > [Greyerz](#)
- > [Saane](#)
- > [See](#)
- > [Sense](#)
- > [Vivisbach](#)

A1.1 Broye

	Gemeinden	Belmont-Broye	Châtillon	Cheyres-Châbles	Cugy	Delley-Portalban	Estavayer	Fétigny	Gletterens	Les Montets	Lully	Ménières	Montagny	Nuvilly	Prévondavaux	Saint-Aubin	Sévaz	Surpierre	Vallon	Ausser Bezirk
Aktuelle Abwasserreinigungsanlagen (ARA)																				
Bussy (AIPG)																				
Delley-Portalban (AIEE)																				
Domdidier (ALDE)																				
Estavayer-le-Lac (ERES)																				
Grandcour (AGMV)																				
Granges-Marnand VD																				
Henniez VD																				
Montagny-les-Monts																				
Payerne VD																				
Prévondavaux																				

 ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Zukünftige Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	Gemeinden	Belmont-Broye	Châtillon	Cheyres-Châbles	Cugy	Delley-Portalban	Estavayer	Fétigny	Gletterens	Les Montets	Lully	Ménières	Montagny	Nuvilly	Prévondavaux	Saint-Aubin	Sévaz	Surpierre	Vallon	Ausser Bezirk
Estavayer-le-Lac																				
Lucens VD																				*
Payerne VD																				**
Prévondavaux																				***
Saint-Aubin																				

* 3 Gemeinden des Glanebezirks an die ARA Lucens angeschlossen

** 1 Gemeinde des Glanebezirks an die ARA Payerne angeschlossen

*** 2 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Saint-Aubin angeschlossen

 ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Wasserbauunternehmen	Gemeinden	Belmont-Broye	Châtillon	Cheyres-Châbles	Cugy	Delley-Portalban	Estavayer	Fétigny	Gletterens	Les Montets	Lully	Ménières	Montagny	Nuvilly	Prévondavaux	Saint-Aubin	Sévaz	Surpierre	Vallon	Ausser Bezirk
Broye II																				*
Grandvaux																				

* Broye II in 2 Gemeinden des Glanebezirks tätig

 Wasserbauunternehmen mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
 Wasserbauunternehmen mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Trinkwasserversorger	Gemeinden
ABV	Belmont-Broye
ARRIBRU	Châtillon
Estavayer	Cheyres-Châbles
Fétigny	Cugy
GRAC	Delley-Portalban
Les Montets	Estavayer
Ménières	Fétigny
Montagny	Gletterens
Nuvilly	Les Montets
Prévondavaux	Lully
Surpierre	Ménières
	Montagny
	Nuvilly
	Prévondavaux
	Saint-Aubin
	Sévaz
	Surpierre
	Vallon
	Ausser Bezirk

* ABV versorgt 1 Gemeinde des Seebzirks

 Versorger mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
 Versorger mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Grossregion der Trinkwasser- bewirtschaftung	Gemeinden
Waadt	Belmont-Broye
Nord	Châtillon
	Cheyres-Châbles
	Cugy
	Delley-Portalban
	Estavayer
	Fétigny
	Gletterens
	Les Montets
	Lully
	Ménières
	Montagny
	Nuvilly
	Prévondavaux
	Saint-Aubin
	Sévaz
	Surpierre
	Vallon
	Ausser Bezirk

* 1 Gemeinde des Seebzirks liegt in der Grossregion der Trinkwasserbewirtschaftung Nord

 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Innerhalb von 20 Jahren vorrangig zu revitalisieren	Gemeinden
Broye	Belmont-Broye
Kleine Glane	Châtillon
Ruisseau des Côtes	Cheyres-Châbles
	Cugy
	Delley-Portalban
	Estavayer
	Fétigny
	Gletterens
	Les Montets
	Lully
	Ménières
	Montagny
	Nuvilly
	Prévondavaux
	Saint-Aubin
	Sévaz
	Surpierre
	Vallon
	Ausser Bezirk

* Auch im Kanton Waadt vorrangiger Abschnitt

 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich in einem anderen Bezirk
 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich innerhalb des Bezirks

A1.2 Glane

Aktuelle Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

	Gemeinden	Auboranges	Billens-Hennens	Chapelle	Châtonnaye	Ecublens	Grangettes	Le Châtelard	Massonnens	Mézières	Montet	Romont	Rue	Siviriez	Torny	Ursy	Villaz	Villorsonnens	Vuisternens-devant-Romont	Ausser Bezirk
Autigny (AEGN)																			*	
Châtonnaye																			**	
Ecublens (VOG)																			***	
Lucens VD																				
Romont (AMPGPS)																				
Torny-le-Grand																				
Trey VD																				

* 4 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Autigny angeschlossen

** 8 Gemeinden des Vivisbachbezirks an die ARA Ecublens angeschlossen

*** 1 Gemeinde des Gruyerbezirks und die ARA Romont angeschlossen

 ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Zukünftige Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

	Gemeinden	Auboranges	Billens-Hennens	Chapelle	Châtonnaye	Ecublens	Grangettes	Le Châtelard	Massonnens	Mézières	Montet	Romont	Rue	Siviriez	Torny	Ursy	Villaz	Villorsonnens	Vuist.-d.-Romont	Ausser Bezirk
Autigny																			*	
Ecublens																			**	
Lucens VD																			***	
Payerne VD																			****	

* 1 Gemeinde des Gruyerbezirks und 4 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Autigny angeschlossen

** 8 Gemeinden des Vivisbachbezirks an die ARA Ecublens angeschlossen

*** 2 Gemeinden des Broyebezirks an die ARA Lucens (VD) angeschlossen

**** 8 Gemeinden des Broyebezirks an die ARA Payerne (VD) angeschlossen

 ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Wasserbauunternehmen

	Gemeinden	Auboranges	Billens-Hennens	Chapelle	Châtonnaye	Ecublens	Grangettes	Le Châtelard	Massonnens	Mézières	Montet	Romont	Rue	Siviriez	Torny	Ursy	Villaz	Villorsonnens	Vuist.-d.-Romont	Ausser Bezirk
ABVGN																			*	
Broye II																			**	
Fochaux																				

* ABVGN in 1 Gemeinde des Vivisbachbezirks tätig

** Broye II in 7 Gemeinden des Broyebezirks tätig

 Wasserbauunternehmen mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
 Wasserbauunternehmen mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Trinkwasserversorger	Gemeinden
AGSO	Auboranges
Auboranges	Billens-Hennens
AVGG	Chapelle
Billens-Hennens	Châtonnaye
Eau Sud	Ecublens
Ecublens	Grangettes
GAGEC	Le Châtelard
GAGN	Massonnens
Mézières	Mézières
Romont	Montet
Villorsonnens	Romont
	Rue
	Siviriez
	Tomy
	Ursy
	Villaz
	Villorsonnens
	Vuist.-d.-Romont
	Ausser Bezirk

* AVGG versorgt 6 Gemeinden des Vivisbachbezirks und 1 Gemeinde des Gruyèrebezirks

** Eau Sud versorgt 13 Gemeinden des Gruyèrebezirks und 6 Gemeinden des Vivisbachbezirks

 Versorger mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
 Versorger mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Grossregion der Trinkwasser- bewirtschaftung	Gemeinden
Waadt	Auboranges
Süd	Billens-Hennens
	Chapelle
	Châtonnaye
	Ecublens
	Grangettes
	Le Châtelard
	Massonnens
	Mézières
	Montet
	Romont
	Rue
	Siviriez
	Tomy
	Ursy
	Villaz
	Villorsonnens
	Vuist.-d.-Romont
	Ausser Bezirk

* 25 Gemeinden des Gruyèrebezirks und 9 Gemeinden des Vivisbachbezirks liegen in der Grossregion Süd

 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Innerhalb von 20 Jahren vorrangig zu revitalisieren	Gemeinden
Glane	Auboranges
Ruisseau de la Cretâ	Billens-Hennens
	Chapelle
	Châtonnaye
	Ecublens
	Grangettes
	Le Châtelard
	Massonnens
	Mézières
	Montet
	Romont
	Rue
	Siviriez
	Tomy
	Ursy
	Villaz
	Villorsonnens
	Vuist.-d.-Romont
	Ausser Bezirk

 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich in einem anderen Bezirk
 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich innerhalb des Bezirks

A1.3 Gruyère

Aktuelle Abwasserreinigungs- anlagen (ARA)	Gemeinden																								
	Bas-Intyamon	Botterens	Broc	Bulle	Châtel-sur-Monts.	Corbières	Crésuz	Echarlens	Grandvillard	Gruyères	Hauteville	Haut-Intyamon	Jaun	La Roche	Le Pâquier	Marsens	Morion	Pont-en-Ogoz	Pont-la-Ville	Riaz	Sâles	Sorens	Val-de-Charmey	Vaulruz	Vuadens
Broc (AICG)																									*
Charmey (AECE)																									
Romont (AMPGPS)																									
Vuippens (AIS)																									

* 7 Gemeinden des Glanebezirks an die ARA Romont angeschlossen

ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Zukünftige Abwasserreinigungs- anlagen (ARA)	Gemeinden																								
	Bas-Intyamon	Botterens	Broc	Bulle	Châtel-sur-Monts.	Corbières	Crésuz	Echarlens	Grandvillard	Gruyères	Hauteville	Haut-Intyamon	Jaun	La Roche	Le Pâquier	Marsens	Morion	Pont-en-Ogoz	Pont-la-Ville	Riaz	Sâles	Sorens	Val-de-Charmey	Vaulruz	Vuadens
Autigny																									
Broc																									
Vuippens																									

* 10 Gemeinden des Glanebezirks und 4 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Autigny angeschlossen

ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Wasserbauunternehmen	Gemeinden																								
	Bas-Intyamon	Botterens	Broc	Bulle	Châtel-sur-Monts.	Corbières	Crésuz	Echarlens	Grandvillard	Gruyères	Hauteville	Haut-Intyamon	Jaun	La Roche	Le Pâquier	Marsens	Morion	Pont-en-Ogoz	Pont-la-Ville	Riaz	Sâles	Sorens	Val-de-Charmey	Vaulruz	Vuadens
Diron																									*
Gros-Mont																									**
IBS Sense Oberland																									***
Motélon																									****
Saane H.-G.																									
Sionge																									
Trême																									
Cuetze																									

* Diron in 1 Gemeinde des Vivisbachbezirks tätig

** IBS Sense Oberland in 3 Gemeinden des Sensebezirks tätig

*** Sionge in 2 Gemeinden des Vivisbachbezirks tätig

**** Trême in 1 Gemeinde des Vivisbachbezirks tätig

Wasserbauunternehmen mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
 Wasserbauunternehmen mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Trinkwasserversorger	Gemeinden																			Ausser Bezirk				
	Bas-Intyamon	Botterens	Broc	Bulle	Châtel-sur-Monts.	Corbières	Crésuz	Echarlens	Grandvillard	Gruyères	Hauteville	Haut-Intyamon	Jaun	La Roche	Le Pâquier	Marsens	Morlon	Pont-en-Ogoz	Pont-la-Ville	Riaz	Sâles	Sorens	Val-de-Charmey	Vaulruz
ACAPE																								
AVGG																								
Bas-Intyamon	■																							
Broc		■																						
Bulle			■																					
Châtel-sur-Montsalvens				■																				
Eau Sud	■				■																			
Entente 1					■																			
Entente 2						■																		
Grandvillard							■																	
Gruyères								■																
Haut-Intyamon									■															
Jaun										■														
La Roche											■													
Le Pâquier												■												
Marsens													■											
Morlon														■										
Pont-en-Ogoz															■									
Pont-la-Ville																■								
Riaz																	■							
Val-de-Charmey																		■						
Vaulruz																			■					
Vuadens																				■				

* AVGG versorgt 3 Gemeinden des Glanebezirks und 6 Gemeinden des Vivisbachbezirks

**** Eau Sud versorgt 10 Gemeinden des Glanebezirks und 6 Gemeinden des Vivisbachbezirks**

Versorger mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig

Versorger mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig

Grossregion der Trinkwasser- bewirtschaftung		Gemeinden	
Süd		Bas-Intyamon	
		Botterens	
		Broc	
		Bulle	
		Châtel-sur-Monts.	
		Corbières	
		Crésuz	
		Echarlens	
		Grandvillard	
		Gruyères	
		Hauteville	
		Haut-Intyamon	
		Jaun	
		La Roche	
		Le Pâquier	
		Marsens	
		Morlon	
		Pont-en-Ogoz	
		Pont-la-Ville	
		Riaz	
		Sâles	
		Sorens	
		Val-de-Charmey	
		Vaulruz	
		Vuadens	
		Ausser Bezirk	*

* 17 Gemeinden des Glanebezirks und 9 Gemeinden des Vivisbachbezirks liegen in der Grossregion Süd

Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks

Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks

Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich innerhalb des Bezirks

A1.4 Saane

Aktuelle Abwasserreinigungs- anlagen (ARA)		Gemeinden	Autigny	Avry	Belfaux	Bois-d'Amont	Chénens	Corminboeuf	Cottens	Ferpicloz	Fribourg / Freiburg	Gibloux	Givisiez	Granges-Paccot	Grolley	Hauterive	La Brillaz	La Sonnaz	Le Mouret	Marly	Mairan	Neyruz	Pierrefortscha	Ponthaux	Prez	Treyvaux	Villarsel-sur-Marly	Villars-sur-Glâne	Ausser Bezirk
		Autigny																											
Autigny (AEGN)																													
Freiburg (AELE)																													
Grolley																													
Marly (AEGN)																													
Pensier (AESCH)																													
Posieux																													
Villars-sur-Glâne																													

* 3 Gemeinden des Glanebezirks an die ARA Autigny angeschlossen

** 2 Gemeinden des Sensebezirks partiell an die ARA Freiburg angeschlossen

*** 5 Gemeinden des Sensebezirks an die ARA Marly angeschlossen

**** 3 Gemeinden des Seebbezirks an die ARA Pensier angeschlossen

ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks

ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Zukünftige Abwasserreinigungs- anlagen (ARA)		Gemeinden	Autigny	Avry	Belfaux	Bois-d'Amont	Chénens	Corminboeuf	Cottens	Ferpicloz	Fribourg / Freiburg	Gibloux	Givisiez	Granges-Paccot	Grolley	Hauterive	La Brillaz	La Sonnaz	Le Mouret	Marly	Mairan	Neyruz	Pierrefortscha	Ponthaux	Prez	Treyvaux	Villarsel-sur-Marly	Villars-sur-Glâne	Ausser Bezirk
		Autigny																											
Autigny																													
Freiburg																													
Marly																													
Pensier																													
Saint-Aubin																													
Villars-sur-Glâne																													

* 10 Gemeinden des Glanebezirks und 1 Gemeinde des Gruyèrebezirks an die ARA Autigny angeschlossen

** 2 Gemeinden des Sensebezirks teilweise an die ARA Freiburg angeschlossen

*** 5 Gemeinden des Sensebezirks an die ARA Marly angeschlossen

**** 3 Gemeinden des Seebbezirks an die ARA Pensier angeschlossen

***** 4 Gemeinden des Broyebezirks an die ARA Saint-Aubin angeschlossen

ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks

ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Wasserbauunternehmen		Gemeinden	Autigny	Avry	Belfaux	Bois-d'Amont	Chénens	Corminboeuf	Cottens	Ferpicloz	Fribourg / Freiburg	Gibloux	Givisiez	Granges-Paccot	Grolley	Hauterive	La Brillaz	La Sonnaz	Le Mouret	Marly	Mairan	Neyruz	Pierrefortscha	Ponthaux	Prez	Treyvaux	Villarsel-sur-Marly	Villars-sur-Glâne	Ausser Bezirk
		Autigny																											
Tiguelet																													

Wasserbauunternehmen mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig

Wasserbauunternehmen mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Trinkwasserversorger	Gemeinden	Autigny	Avry	Belfaux	Bois-d'Amont	Chénens	Corminboeuf	Cottens	Ferpicloz	Fribourg / Freiburg	Gibloux	Givisiez	Granges-Paccot	Grolley	Hauterive	La Brillaaz	La Sonnaz	Le Mouret	Maryl	Matran	Neyruz	Pierrafortscha	Ponthaux	Prez	Treyyaux	Villarsel-sur-Marly	Villars-sur-Gläne	Ausser Bezirk
AESO																												
Autigny																												
CEFREN																												
CEG																												
Chénens																												
GAME																												
Gibloux																												
Grolley																												
Ponthaux																												
Treyyaux																												
WV Tentlingen-Giffers																												

* CEFREN versorgt 1 Gemeinde des Seebzirks

** WV Tentlingen-Giffers versorgt 2 Gemeinden des Sensebezirks

 Versorger mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
 Versorger mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Grossregion der Trinkwasserbewirtschaftung	Gemeinden	Autigny	Avry	Belfaux	Bois-d'Amont	Chénens	Corminboeuf	Cottens	Ferpicloz	Fribourg / Freiburg	Gibloux	Givisiez	Granges-Paccot	Grolley	Hauterive	La Brillaaz	La Sonnaz	Le Mouret	Maryl	Matran	Neyruz	Pierrafortscha	Ponthaux	Prez	Treyyaux	Villarsel-sur-Marly	Villars-sur-Gläne	Ausser Bezirk
Mitte																												
Ost																												

* 11 Gemeinden des Seebzirks liegen in der Grossregion Mitte

** 15 Gemeinden des Sensebezirks liegen in der Grossregion Ost

 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Innerhalb von 20 Jahren vorrangig zu revitalisieren	Gemeinden	Autigny	Avry	Belfaux	Bois-d'Amont	Chénens	Corminboeuf	Cottens	Ferpicloz	Fribourg / Freiburg	Gibloux	Givisiez	Granges-Paccot	Grolley	Hauterive	La Brillaaz	La Sonnaz	Le Mouret	Maryl	Matran	Neyruz	Pierrafortscha	Ponthaux	Prez	Treyyaux	Villarsel-sur-Marly	Villars-sur-Gläne	Ausser Bezirk
Die Saane																												
Die Sonnaz																												
Der Palon																												
Ruisseau de la Tuilerie																												
Ruisseau des Arbagnys																												
Ruisseau des Riaux																												

 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich in einem anderen Bezirk
 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich innerhalb des Bezirks

A1.5 See

Aktuelle Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

	Gemeinden	Courgevaux	Courtepin	Cressier	Fräschels	Grieng	Gurmels	Kerzers	Kleinbösingen	Meyriez	Misery-Courtion	Mont-Vully	Muntelier	Murten / Morat	Ried	Ulmiz	Ausser Bezirk
Kerzers																	*
Laupen																	
Misery																	
Murten																	
Pensier (AESC)																	
Villarepos																	

* 8 Gemeinden des Sensebezirks an die ARA Laupen angeschlossen

** 7 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Pensier angeschlossen

- ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
- ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Zukünftige Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

	Gemeinden	Courgevaux	Courtepin	Cressier	Fräschels	Grieng	Gurmels	Kerzers	Kleinbösingen	Meyriez	Misery-Courtion	Mont-Vully	Muntelier	Murten / Morat	Ried	Ulmiz	Ausser Bezirk
Laupen																	*
Morat																	
Pensier																	

* 10 Gemeinden des Sensebezirks an die ARA Laupen angeschlossen

** 7 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Pensier angeschlossen

- ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
- ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Wasserbauunternehmen

	Gemeinden	Courgevaux	Courtepin	Cressier	Fräschels	Grieng	Gurmels	Kerzers	Kleinbösingen	Meyriez	Misery-Courtion	Mont-Vully	Muntelier	Murten / Morat	Ried	Ulmiz	Ausser Bezirk
GVB																	

- Wasserbauunternehmen mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
- Wasserbauunternehmen mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Trinkwasserversorger	Gemeinden	Courgevaux	Courtepin	Cressier	Fräschels	Greng	Gurmels	Kerzers	Kleinbösingen	Meyriez	Misery-Courtion	Mont-Vully	Muntelier	Murten / Morat	Ried	Ulmiz	Ausser Bezirk
ABV																	*
CEFREN																	**
Courgevaux																	
Cressier																	
Fräschels																	
Greng																	
Kerzers																	
Meyriez																	
Misery-Courtion																	
Muntelier																	
Murten / Morat																	
Ried																	
TWB																	

* ABV versorgt 5 Gemeinden des Broyebezirks

** CEFREN versorgt 9 Gemeinden des Saanebezirks

 Versorger mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 Versorger mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Grossregion der Trinkwasser- bewirtschaftung

Gemeinden	Courgevaux	Courtepin	Cressier	Fräschels	Greng	Gurmels	Kerzers	Kleinbösingen	Meyriez	Misery-Courtion	Mont-Vully	Muntelier	Murten / Morat	Ried	Ulmiz	Ausser Bezirk	
Bern																	*
Mitte																	**
Nord																	

* 25 Gemeinden des Saanebezirks liegen in der Grossregion Mitte

** 13 Gemeinden des Broyebezirks liegen in der Grossregion Nord

 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Innerhalb von 20 Jahren vorrangig zu revitalisieren

Gemeinden	Courgevaux	Courtepin	Cressier	Fräschels	Greng	Gurmels	Kerzers	Kleinbösingen	Meyriez	Misery-Courtion	Mont-Vully	Muntelier	Murten / Morat	Ried	Ulmiz	Ausser Bezirk	
Bibera + Biberekanal																	*
Galmiz-Kanal																	
Grand canal																	
Maria Brunnenbach																	

* Auch im Kanton Bern vorrangiger Abschnitt

 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich in einem anderen Bezirk
 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich innerhalb des Bezirks

A1.6 Sense

Aktuelle Abwasserreinigungs- anlagen (ARA)		Gemeinden																
		Bösingen	Brünisried	Düdingen	Giffers	Heitenried	Piafffeien	Plesselb	Rechthalten	Schmitten	St. Silvester	St. Ursen	Tafers	Tentlingen	Ueberstorf	Wünnewil-Flamatt	Ausser Bezirk	
Fribourg																	*	
Laupen																	**	
Marly (AEGN)																	***	
Zumholz																		

* 3 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Freiburg angeschlossen
** 4 Gemeinden des Seebezirks an die ARA Laupen angeschlossen
*** 6 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Marly angeschlossen

ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Zukünftige Abwasserreinigungs- anlagen (ARA)		Gemeinden																
		Bösingen	Brünisried	Düdingen	Giffers	Heitenried	Piafffeien	Plesselb	Rechthalten	Schmitten	St. Silvester	St. Ursen	Tafers	Tentlingen	Ueberstorf	Wünnewil-Flamatt	Ausser Bezirk	
Fribourg																	*	
Laupen																	**	
Marly																	***	

* 3 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Freiburg angeschlossen
** 4 Gemeinden des Seebezirks an die ARA Laupen angeschlossen
*** 7 Gemeinden des Saanebezirks an die ARA Marly angeschlossen

ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Wasserbauunternehmen		Gemeinden																
		Bösingen	Brünisried	Düdingen	Giffers	Heitenried	Piafffeien	Plesselb	Rechthalten	Schmitten	St. Silvester	St. Ursen	Tafers	Tentlingen	Ueberstorf	Wünnewil-Flamatt	Ausser Bezirk	
IBS Sense Oberland																	*	
Moosbach-Fromattbach																	**	

* IBS Sense Oberland in 3 Gemeinden des Geyerzbezirks tätig

Wasserbauunternehmen mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
Wasserbauunternehmen mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Trinkwasserversorger	Gemeinden	Bösingen	Brünisried	Düdingen	Giffers	Heitenried	Plaffeien	Plesselb	Rechthalten	Schmitten	St. Silvester	St. Ursen	Tafers	Tentlingen	Ueberstorf	Wünnewil-Flamatt	Ausser Bezirk
Bösingen		■															
Brünisried			■														
Düdingen				■													
Plaffeien						■											
Plesselb							■										
Rechthalten								■									
Sodbach					■				■								
St. Silvester										■							
St. Ursen											■						
Tafers												■					
Ueberstorf													■				
Wünnewil-Flamatt														■			
WV Tentlingen-Giffers															■		*

* WV Tentlingen-Giffers versorgt 1 Gemeinde des Saanebezirks

■ Versorger mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
■ Versorger mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Grossregion der Trinkwasser- bewirtschaftung	Gemeinden	Bösingen	Brünisried	Düdingen	Giffers	Heitenried	Plaffeien	Plesselb	Rechthalten	Schmitten	St. Silvester	St. Ursen	Tafers	Tentlingen	Ueberstorf	Wünnewil-Flamatt	Ausser Bezirk
Ost																	*

* 1 Gemeinde des Saanebezirks liegt in der Grossregion Ost

■ Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks
■ Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Innerhalb von 20 Jahren vorrangig zu revitalisieren	Gemeinden	Bösingen	Brünisried	Düdingen	Giffers	Heitenried	Plaffeien	Plesselb	Rechthalten	Schmitten	St. Silvester	St. Ursen	Tafers	Tentlingen	Ueberstorf	Wünnewil-Flamatt	Ausser Bezirk
Sense		■															*

* Auch im Kanton Bern vorrangiger Abschnitt

■ Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich in einem anderen Bezirk
■ Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich innerhalb des Bezirks

A1.7 Vivisbach

	Gemeinden										
	Attalens	Bossuonens	Châtel-St-Denis	Granges	La Verrerie	Le Flon	Remaufens	Saint-Martin	Semsales		Ausser Bezirk
Ecublens (VOG)											*
Vevey VD											

* 5 Gemeinden des Glanebezirks an die ARA Ecublens

- ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
- ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

	Gemeinden										
	Attalens	Bossuonens	Châtel-St-Denis	Granges	La Verrerie	Le Flon	Remaufens	Saint-Martin	Semsales		Ausser Bezirk
Ecublens											*
Vevey VD											

* 5 Gemeinden des Glanebezirks an die ARA Ecublens

- ARA mehrheitlich innerhalb des Bezirks
- ARA mehrheitlich in einem anderen Bezirk

	Gemeinden										
	Attalens	Bossuonens	Châtel-St-Denis	Granges	La Verrerie	Le Flon	Remaufens	Saint-Martin	Semsales		Ausser Bezirk
ABVGN											*
Corjon											
Diron											**
Sionge											***
Trême											****

* ABVGN in 8 Gemeinden des Glanebezirks tätig

** Diron in 2 Gemeinden des Gruyèrebezirks tätig

*** Sionge in 7 Gemeinden des Gruyèrebezirks tätig

**** Trême in 6 Gemeinden des Gruyèrebezirks tätig

- Wasserbauunternehmen mehrheitlich innerhalb des Bezirks tätig
- Wasserbauunternehmen mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Trinkwasserversorger	Gemeinden	Attalens	Bossonnens	Châtel-St-Denis	Granges	La Verrerie	Le Flon	Remaufens	Saint-Martin	Semsales	Ausser Bezirk
AVGG											*
Châtel-St-Denis											
Eau Sud											**
Semsales											
Remaufens											

* AVGG versorgt 3 Gemeinden des Glanebezirks und 1 Gemeinde des Gruyèrebezirks

** Eau Sud versorgt 13 Gemeinden des Gruyèrebezirks und 10 Gemeinden des Glanebezirks

 Distributeur majoritairement dans le Bezirk
 Versorger mehrheitlich in einem anderen Bezirk tätig

Grossregion der Trinkwasser-bewirtschaftung	Gemeinden	Attalens	Bossonnens	Châtel-St-Denis	Granges	La Verrerie	Le Flon	Remaufens	Saint-Martin	Semsales	Ausser Bezirk
Süd											*

* 17 Gemeinden des Glanebezirks und 25 Gemeinden des Gruyèrebezirks liegen in der Grossregion Süd

 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich innerhalb des Bezirks
 Grossregion des Trinkwassers mehrheitlich in einem anderen Bezirk

Innerhalb von 20 Jahren vorrangig zu revitalisieren	Gemeinden	Attalens	Bossonnens	Châtel-St-Denis	Granges	La Verrerie	Le Flon	Remaufens	Saint-Martin	Semsales	Ausser Bezirk
Broye											
Canal des Rogiques											
Die Biorda											
Der Flon											
R. de la Vounaise											

 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich in einem anderen Bezirk
 Vorrangiger Abschnitt mehrheitlich innerhalb des Bezirks

A2 Karten der Bewirtschaftungsentitäten mit 14 EG und 7 EG

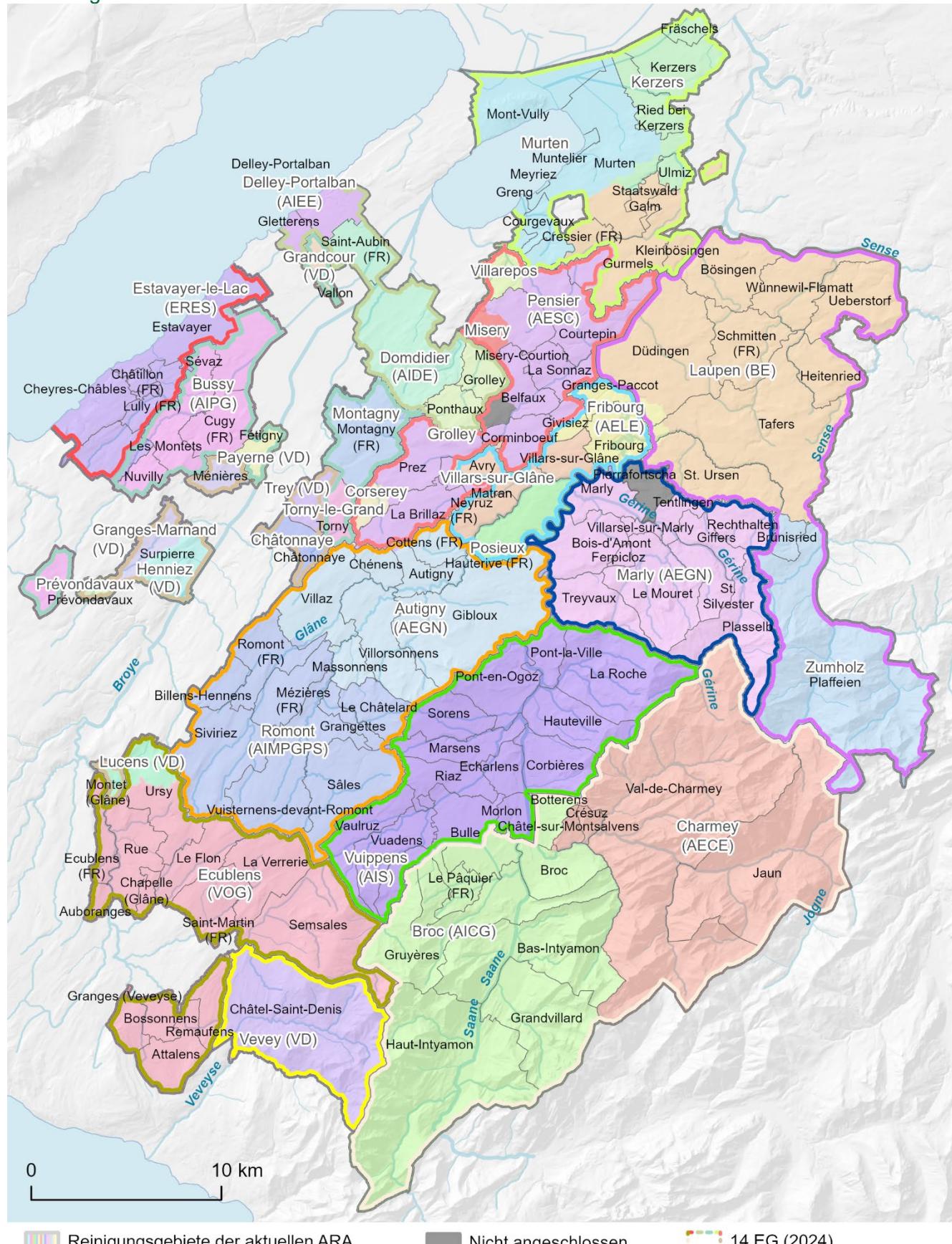
Anhang A2 zeigt in Karten, in welchem EG sich die einzelnen Entitäten der Gewässerbewirtschaftung mit einer Aufteilung in 14 EG oder 7 EG (d.h. entsprechend den 7 Bezirken des Kantons) befinden.

Die Anhänge werden in folgender Reihenfolge aufgeführt:

- > [Aktuelle ARA](#)
- > [Zukünftige ARA, nach der Regionalisierung](#)
- > [Wasserbauunternehmen](#)
- > [Grosse Trinkwasserversorger](#)
- > [Grossregionen der Trinkwasserbewirtschaftung](#)
- > [Vorrangig zu revitalisierende Fliessgewässerabschnitte](#)

A2.1 Aktuelle Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

Aufteilung in 14 EG



Aufteilung in 7 EG



A2.2 Zukünftige Abwasserreinigungsanlagen (ARA), nach der Regionalisierung

Aufteilung in 14 EG



1

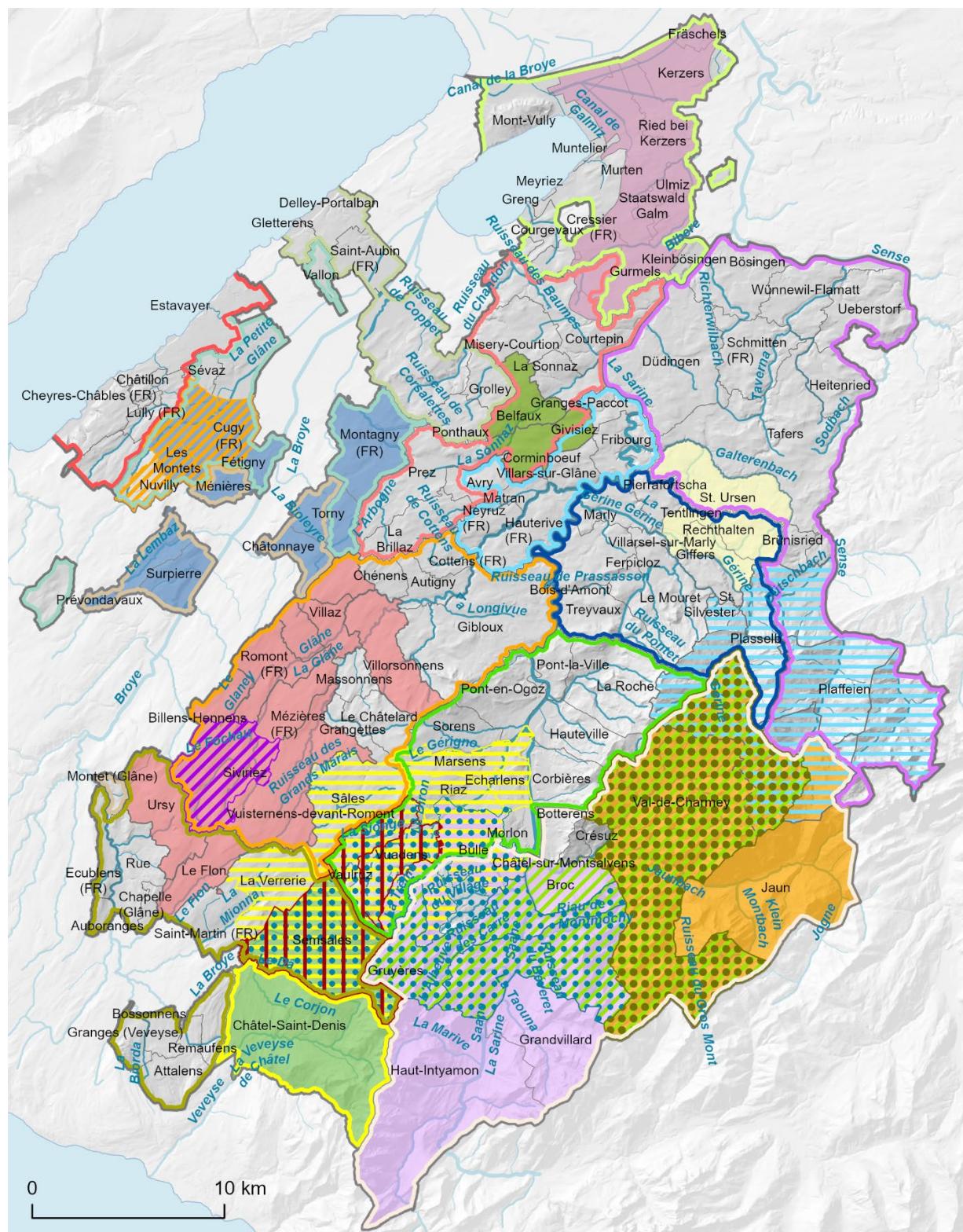


Aufteilung in 7 EG



A2.3 Wasserbauunternehmen

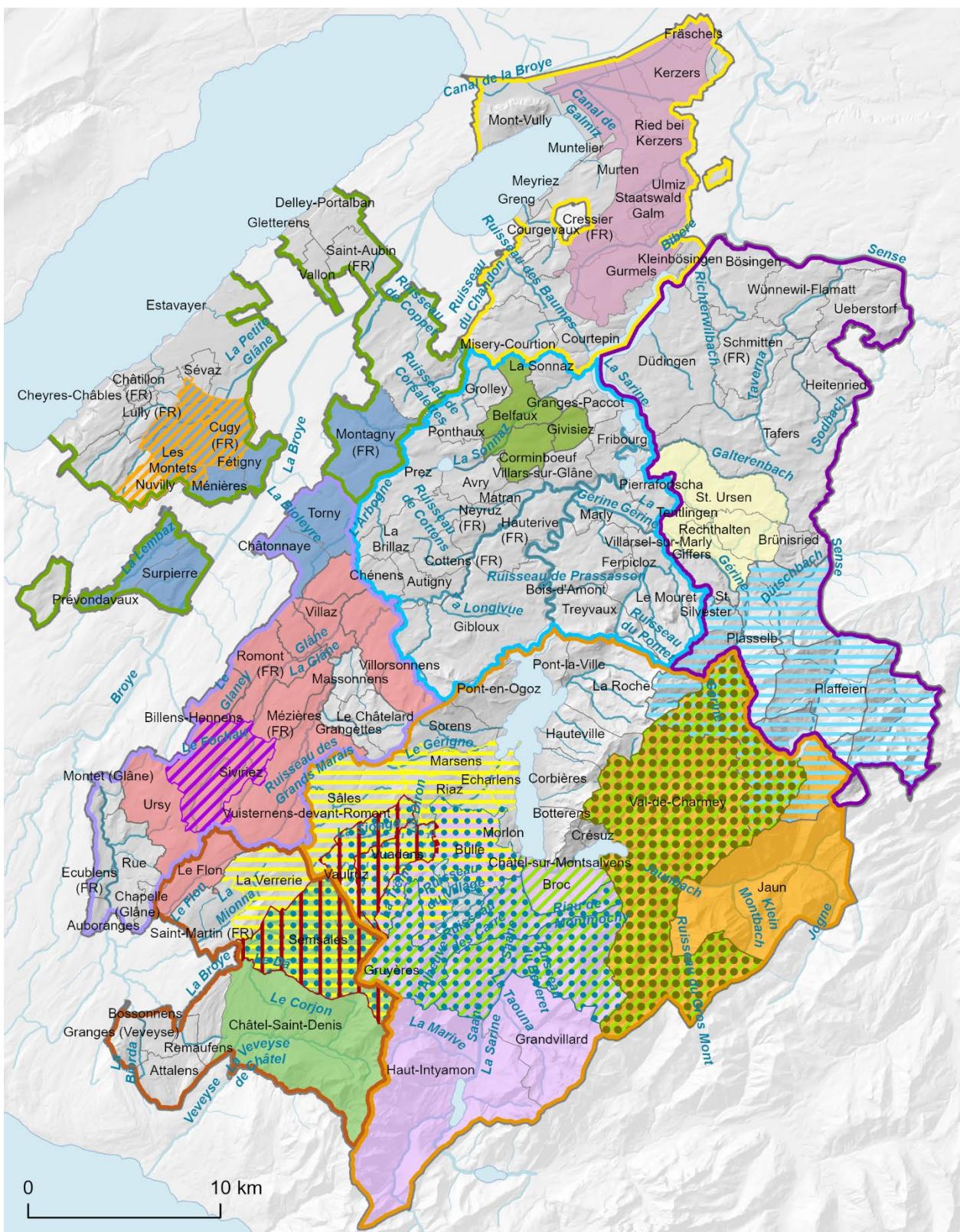
Aufteilung in 14 EG



Wasserbauunternehmen (2024)

ABVGN	Diron	GVB	Sarine Haute-Gruyère
Broye II	Fochaux	IBS Sense Oberland	Sionge
Corjon	Grandvaux	Moosbach-Fromattbach	Tiguelet
Cuetze	Gros-Mont	Motélon	Trême
14 EG (2024)			

Aufteilung in 7 EG

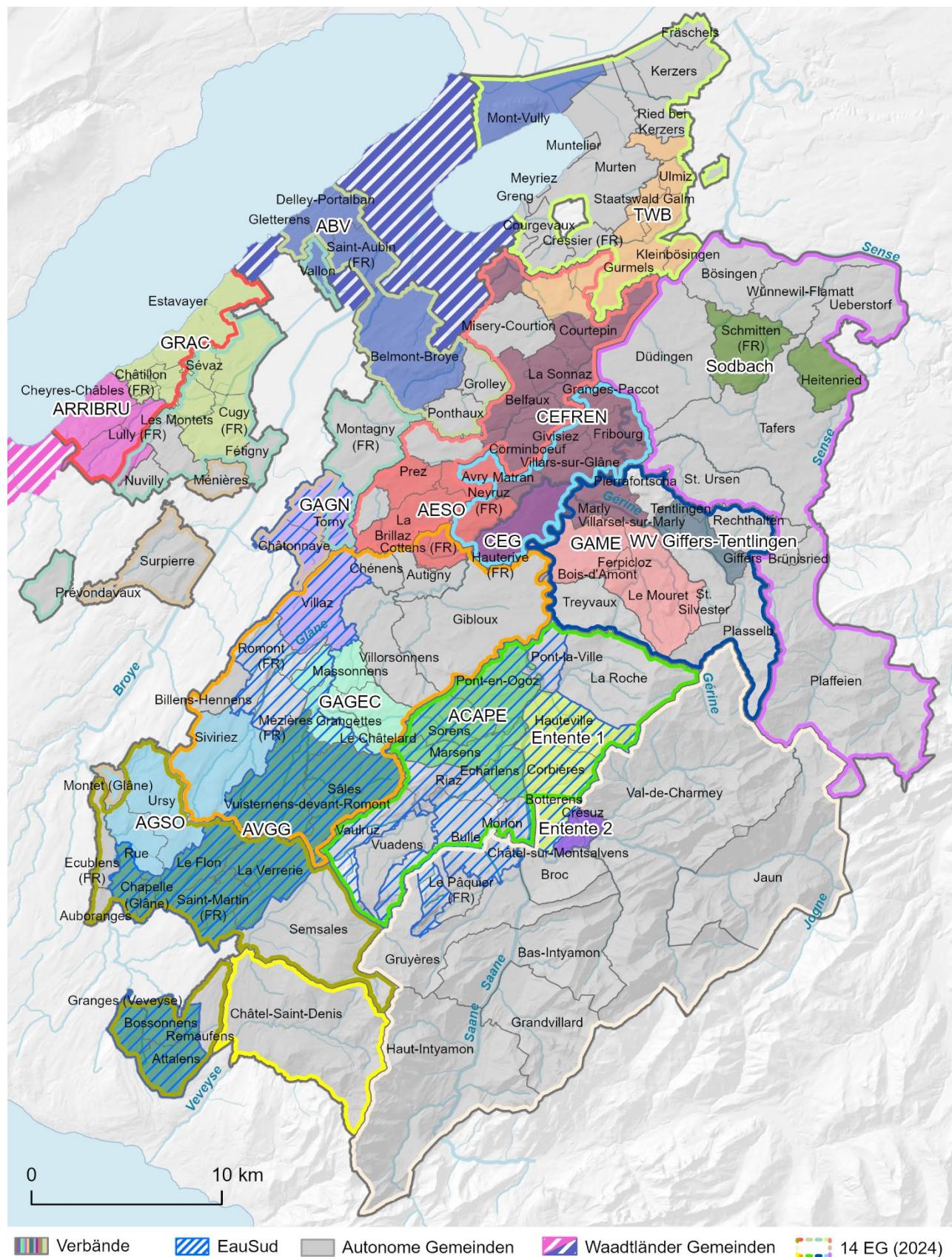


Wasserbauunternehmen (2024)

ABVGN	Diron	GVB	Sarine Haute-Gruyère
Broye II	Fochaux	IBS Sense Oberland	Sionge
Corjon	Grandvaux	Moosbach-Fromattbach	Moosbach-Fromattbach
Cuetze	Gros-Mont	Tiguelet	Tiguelet
		Motélon	Trême
			Bezirke

A2.4 Grosse Trinkwasserversorger

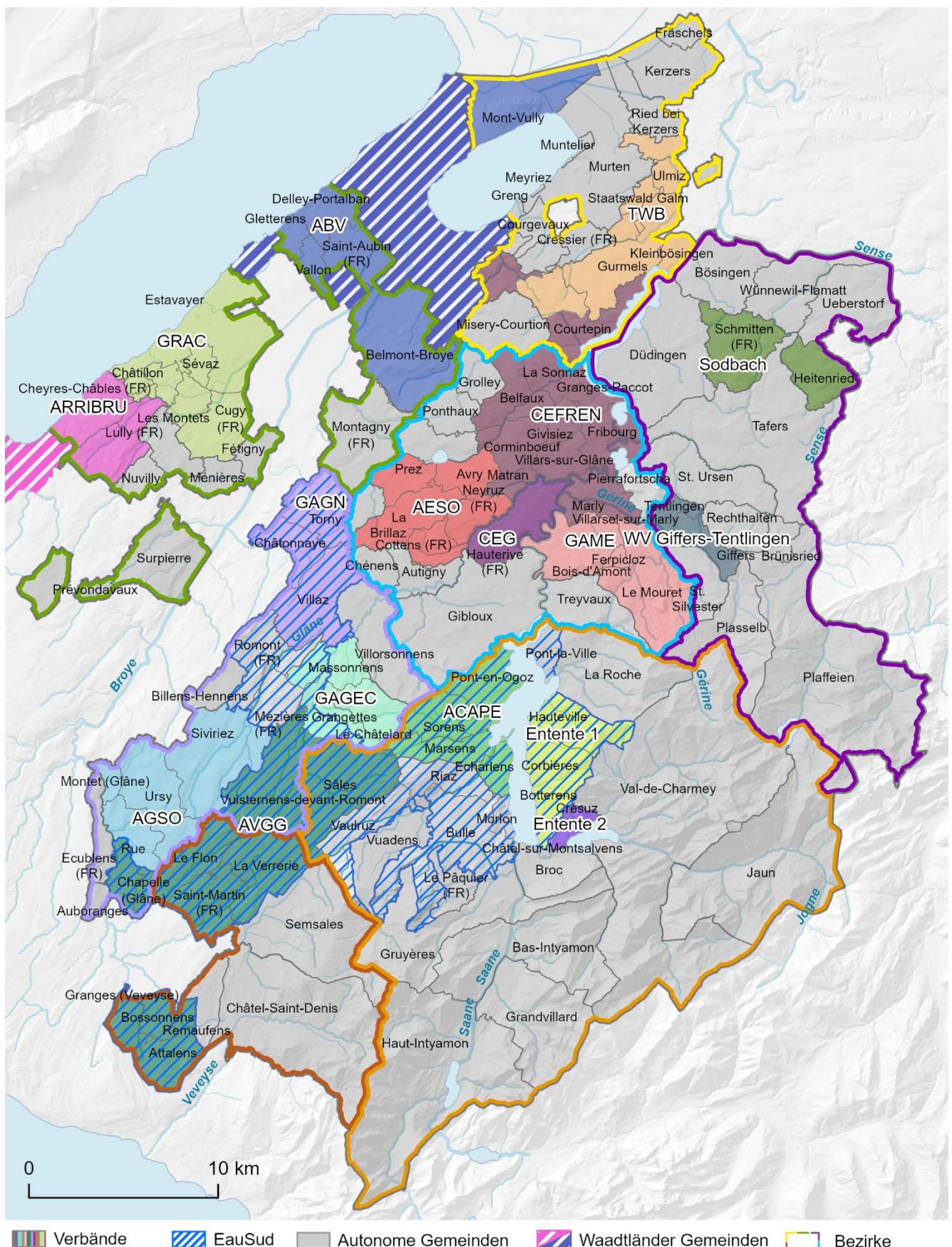
Aufteilung in 14 EG



Entente 1 : Interkommunale Vereinbarung Corbière - Hauteville - Botterens

Entente 2 : Interkommunale Vereinbarung Crésuz - Châtel-sur-Montsalvens

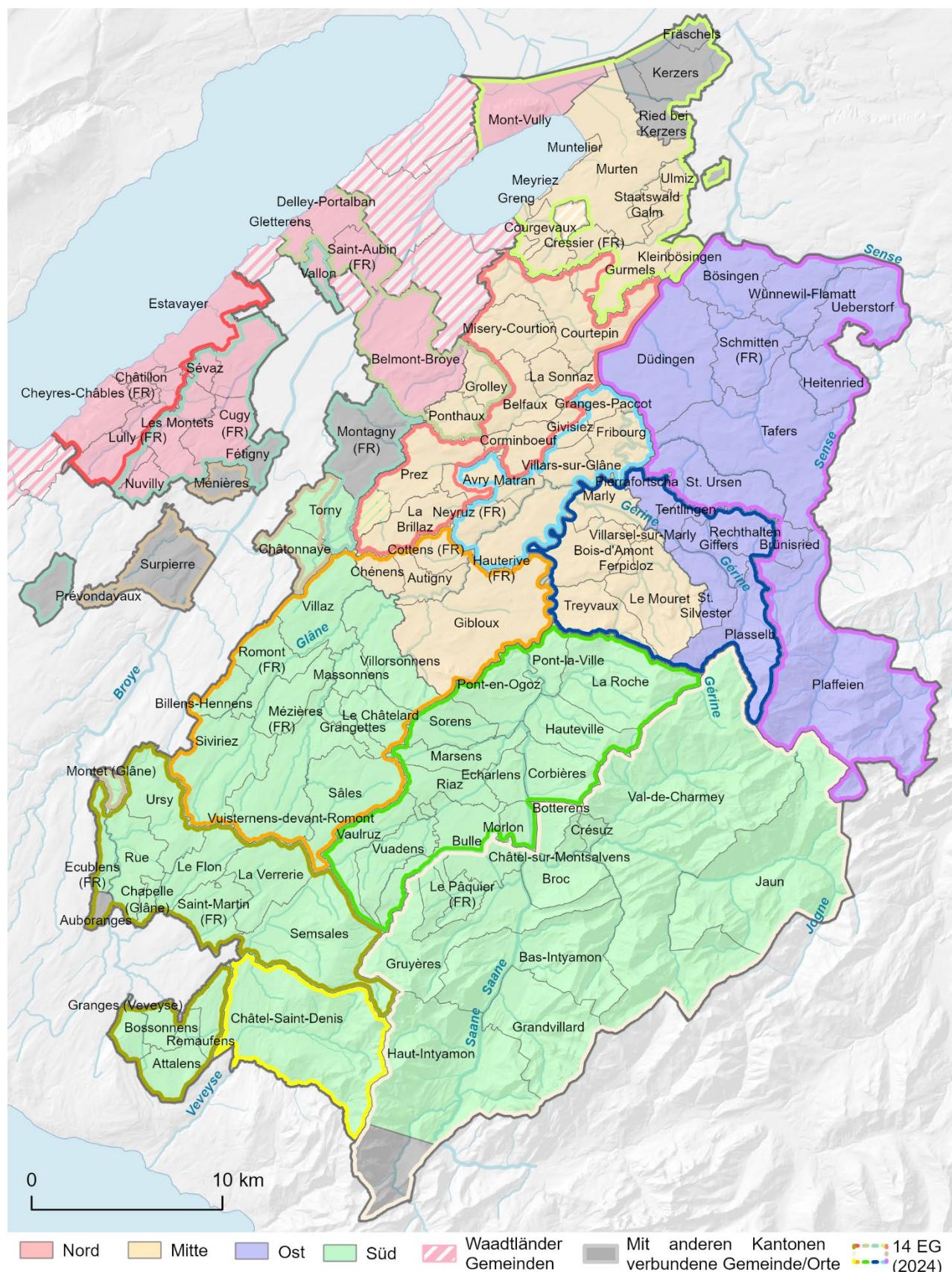
Aufteilung in 7 EG



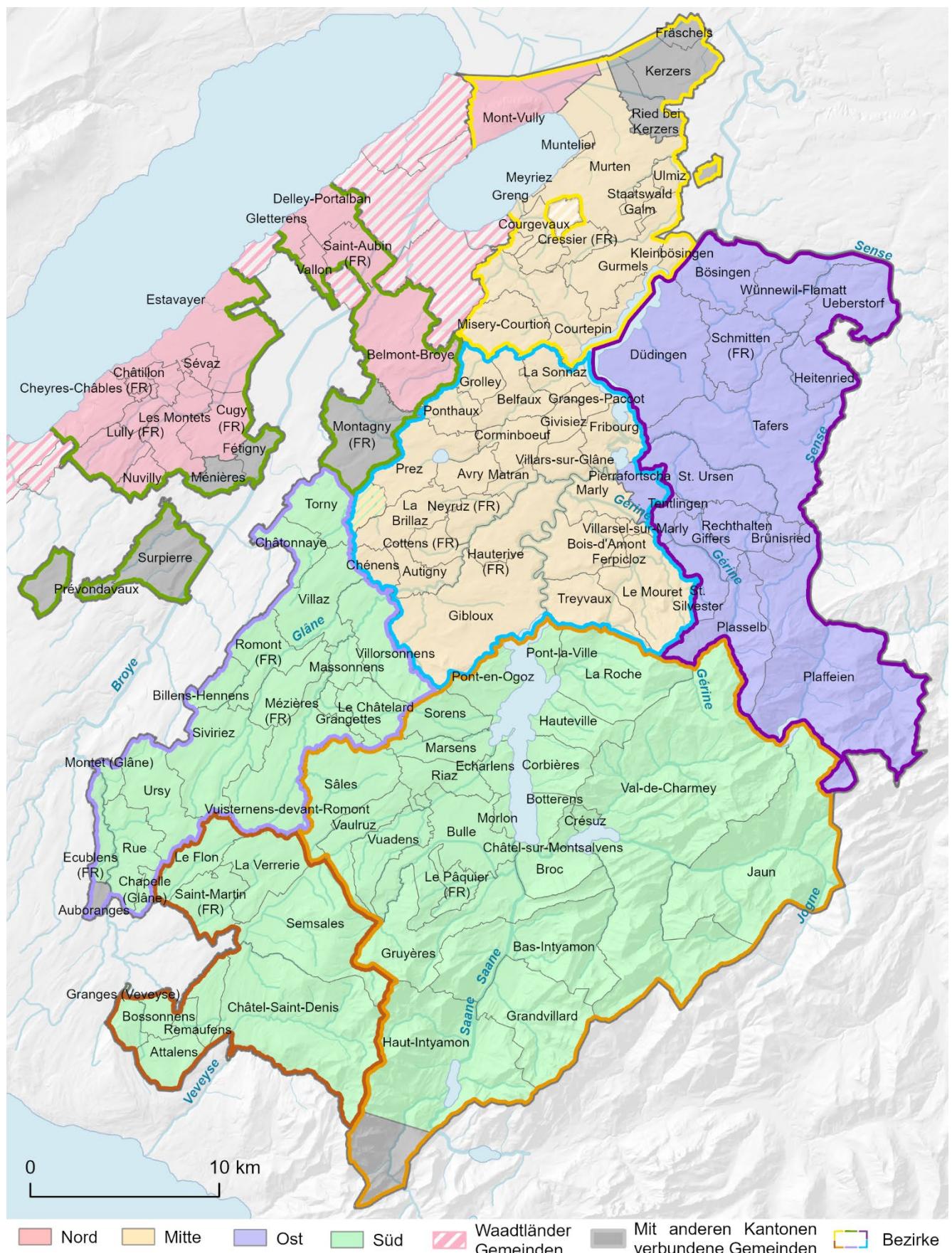
Entente 1 : Interkommunale Vereinbarung Corbière - Hauteville - Botterens
 Entente 2 : Interkommunale Vereinbarung Crésuz - Châtel-sur-Montsalvens

A2.5 Grossregionen der Trinkwasserbewirtschaftung

Aufteilung in 14 EG



Aufteilung in 7 EG



A2.6 In einem Zeitraum von 20 Jahren vorrangig zu revitalisierende Fliessgewässerabschnitte

Aufteilung in 14 EG

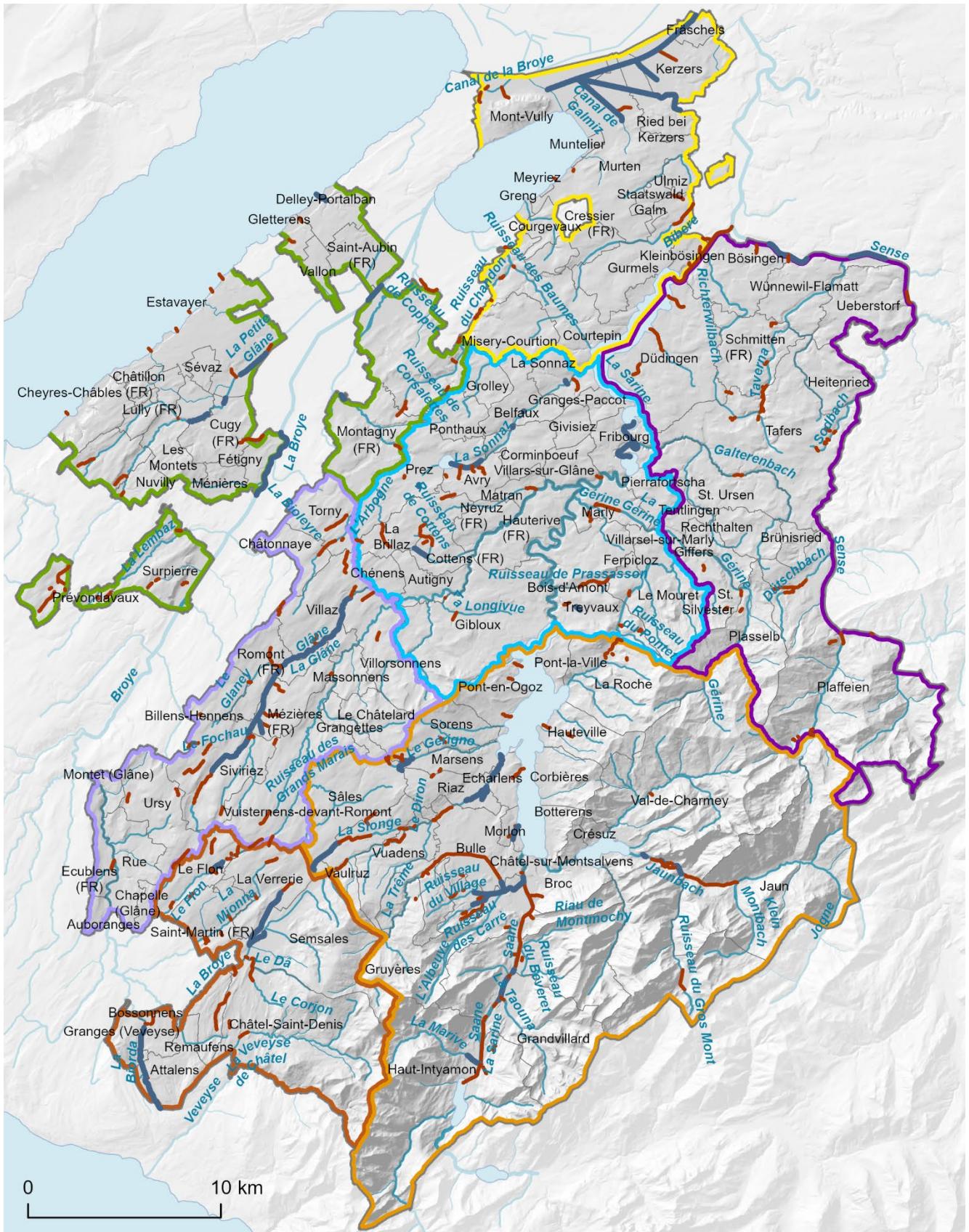


Planung der Revitalisierung der Flüsse

— Prioritäre Abschnitte (20 Jahren) — Prioritäre Abschnitte (80 Jahren)

■ ■ ■ 14 EG (2024)

Aufteilung in 7 EG



Planung der Revitalisierung der Flüsse

■ Prioritäre Abschnitte (20 Jahren) ■ Prioritäre Abschnitte (80 Jahren)

Bezirke

Titelbild

Schiffenensee, Benjamin Ruffieux

Auskünfte

Amt für Umwelt AfU
Sektion Gewässerschutz

Impasse de la Colline 4, 1762 Givisiez
T +26 305 37 60, F +26 305 10 02

sen@fr.ch, www.fr.ch/afu

Juni 2025